

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lehnung gefunden hatten. GO. Arz erwiderte am 11. Oktober, der Einsatz der ganzen Ostarmee gewähre gegen Rumänien kein zahlenmäßiges Übergewicht; das Freimachen von Kräften müsse aber für andere Zwecke vorbedacht werden, deshalb sei ein Plan für die Räumung der ganzen Ukraine vorzubereiten. Als wenige Tage später, am 17., der Aufmarsch am Dniester endgültig abgesagt wurde (S. 536), die 155. H. I. D. zu Mackensen und überdies die 15. I. D. zu Kövess zu senden waren, sollte GdI. Krauss zunächst versuchen, mit den verbleibenden Kräften (zweieinhalb Infanterie- und drei Kavalleriedivisionen) die Ukraine noch im bisherigen Umfang zu halten oder berichten, welche Gegenden dauernd aufzugeben wären.

Der Rückzug des deutschen Westheeres

(26. September bis Mitte Oktober)

Hiezu Beilage 28

Marschall Foch hatte am 3. September an alle ihm unterstehenden verbündeten Armeen seine Weisungen für die Fortsetzung des Angriffes und die zunächst anzustrebenden Ziele ausgegeben. Von dem Bestreben geleitet, die wichtigste Querverbindung hinter der Hauptmasse des deutschen Westheeres, die Bahnlinie Cambrai — St. Quentin — Mézières auszuschalten, sollten die englischen Armeen den Stoß gegen Cambrai und St. Quentin fortführen; weiter östlich hatten die französischen Heere im Raume Aisne — Ailette, die Amerikaner westlich der Maas anzugreifen (S. 433). Während Marschall Haig diesen Weisungen gemäß den Angriff auf die Siegfriedstellung vorbereitete, begab sich Foch am 9. September in das Hauptquartier des Königs der Belgier, um auch dessen auf dem Nordflügel der verbündeten Front stehende Armee dem allgemeinen Angriffe anzugliedern. Aus der belgischen Armee, der britischen 2. Armee und aus französischen Heereskörpern — drei Infanterie- und drei Kavalleriedivisionen — wurde eine unter dem Befehl des Königs Albert stehende Heeresgruppe Flandern gebildet, der im Rahmen der großen Kampfhandlung ein Flankenstoß auf Brügge und Gent zufallen sollte.

Die Vorbereitungen für diesen Generalangriff, im besonderen die Versammlung der amerikanischen 1. Armee westlich der Maas nach Abschluß der Kämpfe bei St. Mihiel, waren noch im Gange, als ein Teil-